

1.7 Entscheide selbst!

1 Verhalten sich die Beteiligten richtig? Begründe deine Entscheidung und diskutiere deinen Standpunkt in der Klasse.

a) Als Daniel aus dem Schwimmbad kommt, bemerkt er, wie jemand gerade dabei ist, sein Fahrrad zu stehlen. Der Dieb hat es bereits geschafft, das Schloss zu knacken und versucht nun, wegzufahren. Daniel hält ihn an seinem Jackenärmel fest, der Dieb stürzt und zieht sich eine Reihe leichter Verletzungen zu.

b) Rentner Karl-Heinz ist sauer: Immer wieder blockieren Falschparker den Gehweg vor seinem Haus. Ein leuchtend roter Sportwagen ist ihm schon mehrfach aufgefallen. Den Besitzer hat er bereits angesprochen und darum gebeten, in Zukunft regelkonform zu parken. Dieser hat ihn jedoch bloß ausgelacht und gesagt, er solle sich um seinen eigenen Kram kümmern. Um es dem dreisten Parksünder mal so richtig zu zeigen, lässt er die Luft aus seinen Reifen.

c) Ein Graffiti-Sprayer wird von dem Bewohner des Hauses, das er „verziert“, auf frischer Tat erwischt. Der Hausbesitzer bietet ihm an, auf eine Strafanzeige zu verzichten, wenn der junge Mann ihm dabei hilft, die Schmiererei überzustreichen und ihm verspricht, sich in Zukunft ein neues „Hobby“ zu suchen.

d) Die Polizei hält einen Autofahrer an, der viel zu schnell gefahren ist. Normalerweise würde er für einige Zeit seinen Führerschein verlieren und ein hohes Bußgeld zahlen müssen. Er bittet die Polizisten jedoch, noch mal „Gnade vor Recht“ ergehen zu lassen, schließlich ist er Kommunalpolitiker und hat viel Gutes für die Stadt getan.

e) Ein Graffiti-Sprayer wird von dem Bewohner des Hauses, das er „verziert“, auf frischer Tat erwischt. Der Hausbesitzer bietet ihm an, auf eine Strafanzeige zu verzichten, wenn der junge Mann ihm 2 000 Euro gibt. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 1 000 Euro.

f) Ein Kunde von Malermeister Heinrich ist mit den Arbeiten, die bei ihm erledigt wurden, unzufrieden. Er weigert sich, die Rechnung zu begleichen, und sagt, dass er erst bereit ist, zu zahlen, wenn Heinrich alles noch mal macht. Heinrich ist hingegen der Meinung, die Arbeiten seien fachmännisch ausgeführt worden und der Kunde einfach geizig. Aus Ärger macht er ein Foto von dem Mann, hängt es an die Tür seiner Firma und schreibt darauf: „Ich zahle meine Schulden nicht.“

g) Weil die 15-Jährige Isabell zu schlechte Noten hat, soll sie nicht versetzt werden. Sie fühlt sich jedoch ungerecht behandelt, auch ihre Eltern sind der Meinung, dass ihre Tochter unfair bewertet wurde. Ihr Vater sucht das Gespräch mit dem Schulleiter, er droht: „Wenn Isabell sitzen bleibt, gehen wir vor Gericht.“

h) Zwei Polizisten ermitteln in einer Einbruchsserie, sie haben auch schon einen Verdächtigen, von dem sie sich sicher sind, dass er hinter den Diebstählen steckt. Leider können sie ihm nichts nachweisen. Damit er trotzdem seine „gerechte Strafe“ bekommt, fälschen sie Beweise.

2 Prüfe, ob es in den Fällen, in denen sich die Beteiligten nicht richtig verhalten, eine Handlungsalternative gibt.

2.5 Gruppenzwang – Rollenspiel

- 1 Alex, Sophie, Lukas, Paul und Lea sind im Supermarkt. Plötzlich kommt Lukas auf die Idee, eine Flasche Wein zu stehlen. Paul ist begeistert, er passt auf, dass keiner etwas mitbekommt. Unbemerkt lässt Lukas die Flasche unter seiner Jacke verschwinden. Die anderen finden die Aktion nicht gut, sagen jedoch nichts, um nicht als Langweiler dazustehen.
- 5 Nachdem sie es, ohne aufzufallen, an der Kasse vorbei auf den Parkplatz geschafft haben, freuen sich Lukas und Paul über den gelungenen Coup. „Jetzt seid ihr dran!“, sagt Lukas und deutet auf Alex und Sophie. Den beiden gefällt das gar nicht, sie wollen nichts klauen. Lukas und Paul lachen sie aus, beschimpfen sie als „Flaschen“, „Angsthasen“ und empfehlen ihnen, nach Hause zu ihrer „Mama“ zu gehen.

Lea sagt nichts dazu. Sie ist froh, dass sie nicht aufgefordert wurde, einen Diebstahl zu begehen. Trotz ihrer
- 10 Vorbehalte gehen Alex und Sophie zurück in den Supermarkt, um eine Flasche Wein zu stehlen.

- 1 Wählt fünf Schüler aus und spielt den beschriebenen Sachverhalt nach.
- 2 Beschreibe, welche Handlungsalternativen Alex und Sophie gehabt hätten.
- 3 Wie hätte sich die Situation möglicherweise verändert, wenn Lea sich weniger zurückhaltend verhalten hätte?
- 4 Spielt die Geschichte ein weiteres Mal durch. Nehmt dabei aber ein paar Veränderungen vor: Während Lukas und Paul nach wie vor erwarten, dass Alex und Sophie eine Weinflasche stehlen, weigern sich die beiden nun. Auch Lea sagt deutlich, was sie von der ganzen Sache hält. Wie geht das Ganze jetzt aus?



4.5 Drogenkriminalität – Diskussionsrunde

- 1 Anwohner eurer Schule haben beobachtet, dass Jugendliche aus den höheren Klassenstufen in Freistunden und Pausen das Schulgelände verlassen. Bei diesen heimlichen Treffen kommt es regelmäßig vor, dass Haschisch geraucht wird. Auch heißt es, dass dort Drogen an Jüngere verkauft werden würden. In einer Diskussionsveranstaltung der Schule soll nun eine Lösung für das Problem erarbeitet werden. Schließe dich einer der Gruppen an und vertrete ihre Interessen. Suche dazu möglichst viele schlagkräftige Argumente.

Hintergrundinformation

- 1 Haschisch wird aus dem Harz der Cannabispflanze gewonnen. Es enthält mit Tetrahydrocannabinol (THC)
- 2 einen rauschbewirkenden Bestandteil. Es gilt zwar als weniger gefährlich als die Mehrzahl der anderen
- 3 bekannten Drogen, das bedeutet jedoch nicht, dass es harmlos ist. So kann der Konsum zu Abhängigkeit
- 4 führen, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft werden herabgesetzt, das Denkvermögen und die
- 5 psychische Stabilität können beeinträchtigt werden.
- 6 Besonders Heranwachsende sind von diesen unerwünschten Wirkungen in hohem Maße betroffen. Darü-
- 7 ber hinaus gilt es als Einstiegsdroge. Es wird angenommen, dass jemand, der mit Haschisch die Schwelle
- 8 zur Illegalität überschritten hat, auch Rauschmittel, die stärker und gefährlicher sind, konsumieren würde.
- 9 Besitz, Einfuhr, Anbau und Verkauf von Haschisch stellen einen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz
- 10 dar. Sie sind unter Strafe verboten.



Anwohner

Dass sich in eurer unmittelbaren Nachbarschaft eine Schule befindet, ärgert euch immer wieder. In den Pausen ist es dort laut, ständig kommt es vor, dass Schüler Zigarettenkippen oder leere Getränkebehälter in euren Vorgärten entsorgen. Umso mehr bedrückt es euch, dass im Umfeld der Schule jetzt auch noch Drogen konsumiert werden. Ihr macht euch große Sorgen um die Zukunft eures Stadtteils. Schließlich müssen auch eure Kinder hier aufwachsen.

Schüler

Natürlich könnt ihr verstehen, dass es problematisch ist, wenn während der Unterrichtszeiten heimlich gekifft wird. Trotzdem wollt ihr nicht, dass sich allzu viel ändert. Ihr begrüßt es, dass man den Pausenhof ohne nervige Kontrollen betreten und verlassen kann. Ihr wollt auf keinen Fall, dass ihr aufgrund des Fehlverhaltens Einzelner künftig wie Verdächtige behandelt werdet und mit Einschränkungen und Verboten leben müsst.

Lehrer

Das Gerücht, dass einige Schüler kiffen, ist euch auch schon zu Ohren gekommen, allerdings seid ihr der Sache nicht weiter nachgegangen. Jetzt seid ihr schockiert und wollt schnell eine Lösung finden. So emotional wie Eltern und Anwohner seht ihr die Sache jedoch nicht. Vorschnelle Maßnahmen, die der Schule langfristig schaden, wollt ihr vermeiden. Allerdings seid ihr euch nicht sicher, ob es unter den gegebenen Umständen derzeit sinnvoll ist, Schulfeiern und Klassenfahrten zu veranstalten. Als Lehrer tragt ihr immerhin die Verantwortung.

Elternvertreter

Ihr seid von den Vorfällen entsetzt, schließlich hattet ihr eure Kinder ausgerechnet auf dieser Schule angemeldet, weil ihr dachtet, dass sie hier sicher und behütet untergebracht sind. Ihr wollt auf gar keinen Fall, dass euer Nachwuchs mit Drogen in Berührung kommt. Dafür ist euch jedes Mittel recht. Die gegenwärtige Situation seht ihr als Versagen der Schule.